

Verlagspreis
in Wittenberg M. 12.
wöchentlich M. 12.48
...
Gegründet 1877.



Die 12spaltige Zeile
über deren Raum
50 H. Die 6spaltige
...
Veransprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 165 Druck und Verlag in Wittenberg. Samstag, den 17. Juli Amtsbblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Die Konferenz in Spa.

Die Forderungen der Entente angenommen und unterzeichnet.

Spa, 16. Juli. (Amlich.) In der heutigen Besprechung der Konferenz hat die deutsche Delegation die Forderungen der Entente in der Kohlefrage angenommen und unterzeichnet, nachdem in der ober-schlesischen Kohlenverteilungsfra-ge eine Berücksichtigung der deutschen Forderungen in Aussicht gestellt worden war und unter Ablehnung des § 7 des Vertrages, der die Einmarschklausel enthält. Die Beratung der Wiedergutmachungsfragen wurde auf eine neue Konferenz, die in einigen Wochen in Genf stattfinden soll, vertagt.

Die Wärfel sind gefallen und wieder mußte Deutschland sein Begeben, genau so wie in Versailles. Der größte Gegner des Militärs und des Militarismus wird endlich gesehen, daß unsere Gegner mit uns alles anfangen können, was sie wollen, und daß sie gewillt sind, dies zu tun, das hat man jetzt wieder gesehen. Unsere Gegner brauchen nur mit ihrem Militär zu drohen und wir sind schon geschlagen. Man droht uns mit der Waffe in der Hand, zu unterschreiben, einerlei ob man das Unterschriebene erfüllen kann oder nicht. Hernach ist das Unterschriebene ein verdrücktes Recht, das man wiederum mit der Waffe in der Hand zur Geltung bringt. Und diese Art zu „unterhandeln“ werden unsere Gegner fortsetzen.

Ueber die letzte, entscheidende Sitzung

folgt folgender Bericht vor:

Spa, 17. Juli. Die gestrige Besprechung fand um 5 Uhr nachmittags im Schloß de la Freineuse statt. Von der deutschen Delegation war Reichskanzler Fehrenbach, Reichsminister Dr. Simons und der bayerische Staatsrat Dr. v. Meindl anwesend. Reichsminister Dr. Simons machte sofort Mitteilung, daß die deutsche Regierung die Beschlüsse in der Kohlenfrage eingehend besprochen habe und in den drei Punkten Einwendungen mache: in der Finanzfrage, in der ober-schlesischen Frage und in der Besetzungsfra-ge. In der Finanzfrage wünsche Deutschland, daß die Angebote der Prämie von fünf Goldmark für die Tonne und der Verschub, der aus der Differenz zwischen deutschem Inlandspreis und Weltmarktpreis für die Kohlenlieferung berechnet werde, nicht nur für die über Land gelieferte Kohle, sondern auch für die über See gelieferte bewilligt werde. In der ober-schlesischen Frage bestimme die deutsche Regierung auf Garantien, die ihre Lieferungen mit Ostholze für den Fall von Schwierigkeiten im Ruhrgebiet sichern. Zu § 7 (Einmarschklausel) könnte die deutsche Regierung ohne vorherige Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften ihre Zustimmung nicht erteilen. Sie schlägt deshalb eine solche Fassung vor, daß diese Klausel nur eine Ausführung der im Anner II §§ 17 und 18 für den Fall vorläufiger Besetzung der Reparationslieferung vorgesehenen Strafen sei. Die Alliierten zogen sich zu einer langen Beratung zurück und teilten schließlich mit, daß die deutschen Bestimmungen nicht angenommen werden könnten. Bei den über See gelieferten Kohlen sei ein Verschub und eine Prämie deshalb unmöglich, weil Deutschland diese Kohle zum Weltmarktpreis auf das Reparationskonto gutgeschrieben würde, eine Vergütung über diesen Preis aber nicht möglich sei. In der ober-schlesischen Frage erklärten die Alliierten, daß sie die gleiche Absicht hätten, wie die deutsche Regierung. Sie wollten zwar die Beschlüsse der vorgesehenen Kommission nicht vorher bestimmen. Sie würden aber ihre Vertreter in der Kommission in dem oben erwähnten Sinne instruieren. Bei § 7 (Einmarschklausel) sei eine Abänderung unmöglich. Nach Besprechungen mit dem Reichskanzler erklärte Minister Dr. Simons, er bitte um eine Unterbrechung der Sitzung, da die deutsche Delegation sich beraten müsse. Zu dieser Beratung wurden Reichsminister Wieth, Dr. Hermann und Dr. Scholz, sowie die Staatssekretäre Albert, Bergmann und Müller eiligst hinzugerufen. Es fand sodann eine Kabinettsitzung statt, die nach eingehender Besprechung zu dem Ergebnis kam, an folgenden zwei Punkten festzuhalten: 1) daß in der ober-schlesischen Frage eine Zulage, in dem von Lloyd George gedruckten Sinne erfolge, 2) daß § 2 des Vertrages wegfalle. Die Beschlüsse wurden von der Mehrheit des Kabinetts gutgeheißen, da man die weltgeschichtlichen Fortschritte der Verhandlungen von Spa nicht an der Finanzfrage scheitern lassen wollte.

In der ober-schlesischen Frage erklärten die Alliierten, daß der deutschen Regierung nach Schluß der Sitzung ein beglaubigter Auszug aus dem amtlichen Sitzungsprotokoll mit den Erklärungen des Herrn Lloyd George übergeben werden würde, wodurch die deutschen Bedenken wohl zerstreut wären. Hinsichtlich § 7 schienen sie jedoch keine Nachgiebigkeit zu zeigen, sondern versuchten immer wieder und wieder durch die militärischen Drohungen die deutsche Unterschrift zu erzwingen. Die Besprechung trat dann wieder zusammen und es sprachen nacheinander Ministerpräsident Millerand, Premierminister Lloyd George, Außenminister Graf Storja und Botschafter Chinda. Ministerpräsident Millerand erklärte, die deutsche Regierung habe angelehnt immer noch nicht verstanden, daß es der unangenehme Wille der Entente sei, die Erfüllung des Friedensvertrages sicherzustellen. Premierminister Lloyd George erklärte, er begreife nicht den Widerstand gegen die Unterzeichnung der Einmarschklausel. Er sei der Annahme, daß die deutsche Regierung hier unter Einflüssen von außen stehe. Ja, es seien anscheinend Bestrebungen von deutscher Seite im Gange gewesen, denen an der sofortigen Befreiung des Ruhrgebietes durch die Alliierten gelegen sei. Reichsminister Dr. Simons erwiderte in einer längeren Rede und betonte mit der größten Entschiedenheit den festen Willen der deutschen Regierung, den Friedensvertrag zur Ausführung zu bringen. Deutschland wisse wohl, daß die Alliierten die Macht hätten, die Durchführung des Vertrages zu erzwingen. Umso weniger verstehe man deutscherseits die Drohung mit militärischen Maßnahmen. Die deutsche Regierung kenne keine Einflüsse von außen, außer einem, der sei: die deutsche öffentliche Meinung. Jeder neue Fall, in dem man die deutsche Regierung unter Drohung von militärischen Zwangsmaßnahmen zu einer Unterschrift zwingt, mache ihr die Unterschrift für das nächste Mal schwerer. Ministerpräsident Delacroix machte darauf den Vorschlag, die Reparationsfrage nicht mehr zu beraten, sondern sie auf einer neuen Konferenz, die in einigen Wochen in Genf zusammentreten soll, zu regeln. Der Vorschlag wurde angenommen. Ministerpräsident Delacroix schloß darauf mit einer längeren Rede die Konferenz. Am 8 Uhr fand dann die Unterzeichnung des Protokolls in der Kohlenfrage statt. Für die deutsche Regierung leistete Reichskanzler Fehrenbach und Reichsminister Dr. Simons die Unterschrift mit dem Hinzufügen der in solchen Fällen üblichen, diplomatischen Formel wegen der Einmarschklausel des § 7: sous reserve de l'article sept.

Sehr befriedigt.

Spa, 16. Juli. Der französische Minister für öffentliche Arbeiten erklärte dem Berichterstatter von Spa, daß er von dem abgeschlossenen Uebereinkommen bezüglich der Kohlen sehr befriedigt sei.

Eine Enttäuschung.

Die Verbündeten berieten am 15. Juli von mittags 12 Uhr an über die letzten deutschen Vorschläge. Die feindlichen Sachverständigen erhoben noch zahlreiche Einwendungen dagegen und später wurden Foch und Wilson in die Sitzung berufen. Darauf wurde die Antwort des Obersten Rates auf die deutschen Vorschläge aufgesetzt. Zu gleicher Zeit hatten an anderem Ort nichtamtliche Besprechungen der deutschen Vertreter mit Vertretern der Verbündeten stattgefunden. Abends halb 7 Uhr wurde Reichsminister Simons in die Villa Reu-bois, das Absteigequartier Millerands, berufen, wo ihn dieser und Lloyd George erwarteten. Die Unterredung dauerte etwa eine Stunde. Es schien, als ob das Ergebnis für die Deutschen nicht ungünstig werden sollte und Simons hatte den Eindruck, daß die deutschen Vorschläge in der Hauptsache angenommen waren. Um so peinlicher war die Ueberraschung, als spät abends die schriftliche Antwort des Verbands übergeben wurde. Die Strafbestimmungen, die keinerlei Einschränkung enthalten, die Regelung in Ober-schlesien, die vermittelte, fallenerreiche Berechnung, die besonders England Vorteile bringt, das alles muß genau geprüft werden.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, die Unterwerfung der Deutschen sei in Spa bestimmt erwartet worden. Lloyd George habe Simons erklärt, Deutschland brauche nur die Arbeitszeit auf 10 Stunden zu erhöhen, dann könne es die Forderungen des Verbands leicht erfüllen.

Neues vom Tage.

Hamburg für die Einwohnerwehr.

Hamburg, 16. Juli. Der Hauptausschuß der Hamburger Bürgervereine fordert im Namen von 22 000 Mitgliedern Senat und Bürgerschaft auf, bei der Reichsregierung auf der Erhaltung der Einwohnerwehr als des unentbehrlichen örtlichen Selbstschutzes mit allem Nachdruck zu bestehen. Erst wenn alle in un-rechtmäßigen Händen befindlichen Waffen eingesammelt seien, könne die Reichsregierung daran denken, die Art der Bewaffnung von Sicherheitspolizei und Einwohnerwehr zu ändern.

„Name“ der Polen.

Warschau, 16. Juli. Der in Bromberg erscheinende „Dziennik Bydgoski“ schreibt: Auf keinen Fall werden wir das Abstimmungsresultat anerkennen und in un-fernen polnischen Gebiete werden wir den Deutschen he-manzeln, was ihre Landsleute „unseren Volksgenossen“ angeht haben. Mögen dann die Deutschen nicht fürchten, daß ihnen Unrecht geschieht. Es wird nur gerechte Wie-dervergeltung sein. England möge sich darüber der Deutschen nicht annehmen, da es die Freiheit der Volks-abstimmung auch nicht sichern wollte.

Krieg im Osten.

Amsterdam, 16. Juli. Die „Times“ meldet, daß General Wrangel auf die Nachricht von der englischen Waffenstillstandsankündigung erklärte, er weigere sich be-zimmert, die Krin zu räumen und die Bevölkerung der Herzogtümer der Bolschewisten auszuliefern.

100 000 Milchkuhe — ein Geschenk aus America.

Berlin, 16. Juli. Der deutsche Geschäftsträger in London, Stammer, hat heute dem Vorsitzenden des Wo-ritime Service folgende Note überreicht: Der deutsche Geschäftsträger beehrt sich, im Auftrag seiner Regierung mitzuteilen, daß die amerikanische gemeinnützige Ge-sellschaft American Dairy Cattle Company in Chicago dem deutschen Zentralausschuß für Auslandshilfe, Rotes Kreuz, Berlin, mehrere tausend Milchkuhe, veranschlagt 100 000 Stück, nebst dem nötigen Kraftfutter zur Ver-fügung gestellt hat, um die dringende Not der Milchver-sorgung unterernährter deutscher Kinder, besonders für den kommenden Winter, zu lindern. Deutschland hat für den Transport der Milchkuhe, der, um Viehverluste zu vermeiden, bis zum Winter beendet sein muß, zu sorgen. Da die deutsche Regierung keine geeigneten Schiffe zur Durchführung des amerikanischen Liebeswerkes be-sitze, bittet Herr Stammer den Herrn Vorsitzenden, den zum Transport der Milchkuhe erforderlichen Schiffsräum zur Verfügung stellen zu wollen. Da wegen der beson-deren Eigenart des Transportes sich gewisse Einbauten auf den Schiffen erforderlich machen, wäre Herr Stammer dem Herrn Vorsitzenden dankbar, wenn er ihm baldigst einen Bescheid zugehen lassen würde.

Die beleidigte französische Ehre.

Berlin, 16. Juli. Amlich wird mitgeteilt, daß die Untersuchung wegen der Störung der französischen Na-tionalfeier auf dem Pariser Platz in Berlin streng fort-geführt wird. Die deutschen Beamten, die für die Auf-rechterhaltung der Ordnung verantwortlich waren und nicht für genügenden Schutz gesorgt haben, sind sofort des Dienstes entlassen worden. Der Reichskanzler und Minister Simons entschuldigten sich mündlich und schriftlich in Spa, der deutsche Geschäftsträger Mayer in Paris machte im Auswärtigen Amt einen Entschuldigungsbesuch. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in Berlin und der Stellvertreter des Polizeipräsidenten flatteten heute in der französischen Botschaft einen Be-such ab, um ihr Bedauern auszusprechen, darauf wurde die französische Flagge, die durch einen lächerlichen Ak-tentor von dort weggeholt, dann aber wieder gefunden und den Franzosen zurückgegeben war, auf dem Botschafts-gebäude aufgezogen. Eine Kompanie Reichswehr er-wies die militärische Ehre. Der Flaggenentführer, auf be-sonderen Entdeckung eine Belohnung von 10 000 Mark ge-setzt war, ist verhaftet; es ist der 21jährige Arbeiter Paul Arzeminak. — Der amtliche Bericht enthält kein Wort des Tadelns über die französische Herausforderung.

Das zweite Kabinett Kahr.

München, 16. Juli. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde der bisherige Ministerpräsident v. Kahr mit 100 von 143 abgegebenen Stimmen (43 Zettel waren unbeschrieben) wiedergewählt. Die neue Ministerliste, die wiederum nur Bürgerliche enthält, wurde sofort bekannt gegeben. Kahr hob als sein Ziel besonders hervor das

Ämtliche Bekanntmachungen.

Beiz. Höchstpreise für Milch und Butter.

Auf Grund der Verfügung des Ernährungsministeriums vom 15. Juli 1920 (Staatsanz. Nr. 162 vom 15. Juli 1920) treten unter Aufhebung der bisherigen Sätze mit Wirkung ab 19. Juli 1920 folgende Höchstpreise in Kraft:

Der Erzeugerpreis beträgt:
für ein Liter Vollmilch (Frischmilch) M. 1.—
Verarbeitungsmilch —.90
Der Erzeuger ist verpflichtet, die Milch in die Sammelstelle zu verbringen. Als Bringlohn wird vergütet: für 1 Liter Milch M. —.05.

Der Verbraucherpreis beträgt: In Nagold und Altensteig (Bedarfsgemeinden)
ab Sammelstelle für ein Liter Vollmilch M. 1.20
Magermilch —.60

In allen übrigen Gemeinden des Oberamtsbezirks ab Sammelstelle für ein Liter Vollmilch M. 1.15.
Die Kleinverkaufspreise für Butter betragen:
Rollerbutter (Handelsware I) für 1 Pfd. M. 12.50
Sonderbutter für 1 Pfd. 11.—

Die Gemeinden sind berechtigt, im Einverständnis mit dem Kommunalverband niedrige Kleinhandelspreise festzusetzen.

Im übrigen wird auf die Bestimmungen im Staatsanzeiger Nr. 162 vom 15. Juli 1920 hingewiesen.

Nagold, den 16. Juli 1920. Oberamt: Mü n z.

Viehausfuhr aus den Gemeinden des Beobachtungsgebietes.

Die Landwirte und die zum Schlachtviehkauf berechtigten Personen werden hiermit noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jede Ausfuhr von Klauenvieh aus den Orten des Beobachtungsgebietes ohne oberamtl. Erlaubnis verboten ist.

Die Ausfuhr von Klauenvieh zum Zweck der Schlachtung wird gestattet, wenn die frühestens 48 Stunden vor dem Abgang der Tiere vorzunehmende tierärztliche Untersuchung ergibt, daß der gesamte Viehbestand des Gehöfts noch seuchenfrei ist.

Die Ausfuhr von Klauenvieh zu Metz- oder Schlachtzwecken — einschl. der Ausfuhr zum Zweck des Weidewechsels — kann nur unter der Bedingung gestattet werden, daß eine frühestens 24 Stunden vor dem Abgang der Tiere vorzunehmende amtstierärztl. Untersuchung die Seuchenfreiheit des gesamten Viehbestandes des Gehöfts ergibt und daß das Oberamt des Bestimmungsorts mit der Einfuhr einverstanden ist. Am Bestimmungsort tritt sodann eine polizeiliche Beobachtung von 1 Woche ein, die erforderlichenfalls auf 2 Wochen ausgedehnt werden kann.

Nagold, den 15. Juli 1920. Oberamt: Mü n z.

Raminfegergebühren.

Häufige Klagen aus letzter Zeit über zu hohe Anrechnungen von Raminfegergebühren geben Veranlassung, die Gebührensätze, wie sie mit Rückwirkung vom 1. Januar 1920 an festgesetzt sind, nachstehend erneut zu veröffentlichen:

- | | |
|--|---------|
| 1. Grundgebühren | 80 Pfg. |
| 2. Jedes Stodwerk | 20 " |
| 3. Raminrohr, Heizwinkel, Kupflasten, Abschlußklappen | 20 " |
| 4. Herd, Kessel u. diejenigen Ofendöhren, welche dem Raminreinigungsgang unterliegen, bis 2 m jeder weitere m | 20 " |
| 5. Verbindungsrohre der gegliederten Ramine | 20 " |
| 6. Abdecken der Ramine | 20 " |
| 7. Erweiterte Ramine über 60 Ztm. Lichtweite | 20 " |
| 8. Ganggebühren unter Beschränkung auf solche in dem ausführlichen Ortschaftsverzeichnis des Staatshandbuchs namentlich aufgeführten Wohnplätze, die insgesamt weniger als 12 Ramine zählen und mehr als 1 Km. von der Ettergrenze des nächsten, ohne Ganggebühren zu bedienenden Wohnplatzes entfernt sind, für jeden Ramin | 40 " |

9. Für Ausbrennen mit nachfolgender Reinigung der 3 fache Betrag bei Stellen des Arbeitsmaterials durch den Raminfeger. Wenn die Besitzer das Material selbst stellen, der 2/3 fache Betrag.

10. Reinigen der Ramine von gewerbl. Rückständen und Gemeinbedachhäusern 2 M.

11. Rauchkammern von Metzgereien 60 Pfg. — 1,60 M.
sonstige Rauchkammern 60 Pfg.

12. Für außerordentliche Arbeiten, die dem Zwang unterliegen, wie Darren und dergl., für jede Stunde 5—6 M.

13. Für Fräharbeit, d. h. vom 1. April bis 15. Okt. für Arbeiten vor 6 1/2 Uhr u. vom 16. Okt. bis 31. März für Arbeit vor 7 1/2 Uhr, für jedes Ramin 1,20 M. Zuschlag. Dieser Zuschlag darf indessen nur dann erhoben werden, wenn die Fräharbeit von dem Zahlungspflichtigen ausdrücklich verlangt worden ist.

Nagold, den 14. Juli 1920. Oberamt: Mü n z.

Unterrichtskurse im Fußbeschlag

mit 3 monatiger Dauer finden vom 1. Sept. 1920 an in Heilbronn, Hall, Reutlingen, Ravensburg und Ulm statt.

Die Anmeldungen sind bis 7. August ds. Jz. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betr. Lehrmeister befinden, einzureichen. Näheres ist aus dem Staatsanzeiger Nr. 159 vom 12. Juli 1920, der auf den Rathäusern aufliegt, zu ersehen.

Nagold, den 13. Juli 1920. Oberamt: Mü n z.

Altensteig.

Zur Mostbereitung

empfehle von größeren Sendungen:

Steigerwald's Kunstmost-Ansatz

im Konservenglas mit Gähstoff
Packungen für 50 Liter M. 14.—
100 " 24.50
150 " 34.—

Dr. Schweiger's Kunstmost-Substanz

Tamarino

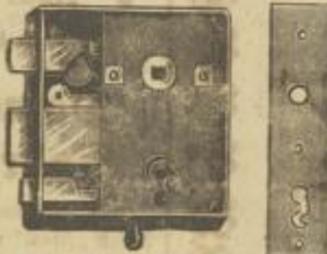
in Flaschen mit Gähstoff
Packungen für 100 Liter M. 22.—
150 " 30.—

NB. Auf obige Verkaufspreise gewährte 5 % Rabatt.

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

BAU - BESCHLÄGE



Türen- Fenster- Laden-Beschläge

empfeilt in großer Auswahl

Karl Henßler senior

Eisenwarenhandlung.

Altensteig.



Die Preise für Beck's Apparate sind ab 15. Juli herabgesetzt.

Bei Einkauf von Einloch-Apparaten, Gläsern, Ringen etc. sollte nur beste Qualität massgebend sein.

Weck's Frischhaltung

Ist heute noch unübertroffen.

Vorrätig bei

Karl Henßler sen.
Eisenwarenhandlung.

Suche guten

Most

zu kaufen und sehr bemustertem Angebot mit Preisangabe entgegen.

Frey & Sonne
Nischelberg.

Deilsamen = Lohnschlögerei

Die Deilfabrik v. Ang. Reichert & Cie Nachf.

G. m. b. H. in Nagold

übernimmt Moh-, Raps- und Leinsaat von Selbstzeugern zum Schlagen im Lohn in den von der Behörde erlaubten Mengen gegen Erlaubnischein.

Vermöge ihrer vorzüglichen Fabrikations-Einrichtungen ist die Fabrik in der Lage, eine gute Ausbeute und eine gute haltbare Qualität Speiseöl bei mäßiger Berechnung zuzuführen zu können.

Die Fabrik stellt aus Raps ein Speiseöl her, dem durch Raffination der herbe Beigeschmack vollkommen genommen ist, so daß das raffinierte Öl, ohne weitere Behandlung, zu Salat-, Koch- und Backzwecken bei jahrelanger Haltbarkeit sich vorzüglich eignet und auch schon in weitesten Kreisen Anerkennung und Beifall gefunden hat.

Altensteig.

Für Veranda und Garten

empfehle billigt von frisch eingetroffener Nordwaren-Sendung sehr schöne

Korb-Sessel und Liegestuhl

C. W. Tutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Apfelmooft

wird vollkommen erlegt durch



Zapf's
Kunstmostansatz mit Gähstoff.
Der beste Haustrunk

Überall zu erhalten.
Nährmittelfabrik Zapf, Zell u. G. Gaden.

Achtung!

Ziehharmonikas



losten von heute ab nur noch den

halben Preis in der Harmonika- und Balg-fabrik. Dasselbst sind verschiedene

gebrauchte Instrumente

billig zu verkaufen, wie Trompeten, Gitarren, Mandolinen, Geigen, Grammophone u. Platten bei

Gebrüder Hohnloser, Pforzheim

Bergstr. 27.

Bezirksarbeitsamt Calw

(für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
Fernsprecher Nr. 109. Leberstraße 161.

Offene Stellen:

- a) für männliche Personen:
 - 3 tücht. Bruchsteinmauerer
 - 1 landw. Dienstknecht
 - 2 jüng. Hausburschen
 - 1 jüng. Pferdewechter
 - 1 jüng. Viehfütterer

Stellenfuchende:

- 1 Elektrikmonteur
- 1 Gärtner
- 1 Glaser
- 1 Hof- u. Wagenknecht
- 1 Kammmacher
- 1 Kaufmann
- 1 Krankenwärter
- 2 Sattler und Tapeziere
- 2 Schlosser
- 2 Schneider
- 2 Schreiner
- 2 Schuhmacher
- 1 Steinbauer
- 1 Werkstattschreiber
- 1 Zigarrenmacher

Wehrstellen werden gesucht für
2 Schuhmacherlehrlinge
1 Schneiderlehrling
1 Schreinerlehrling

Meldungen werden auch bei unserer Nebenstelle Nagold, Dettendorferstraße, Rufnummer 80, entgegengenommen.

Calw, den 15. Juli 1920. Verwalter Proß.

Altensteig, Samstag, 17. Juli 1920.

**Wucherer
Krauss
Hayer**

lassen von heute an eine
allgemeine

**Preis-
Ermäßigung**

auf ihre bisherigen Verkaufspreise eintreten, lediglich dem Ruf nach Preisabbau Rechnung tragend, denn gerade von Seiten ihrer Lieferanten war bis heute nicht das geringste Entgegenkommen zu erzielen und die Preishöhe der Lebensmittel, Frachten und aller anderen Unkosten würden vielmehr ein ruhiges Abwarten erfordern.

Altensteig.

Zur Kenntnissnahme!

Den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, haben wir uns entschlossen, trotz der zum Teil heute noch unverändert hohen Einkaufspreise, auf unsere bisherigen Verkaufspreise in Eisen, Eisenwaren, landwirtschaftlichen Geräten, Beschlägen, Werkzeugen und Haushaltungsartikeln

eine Preisermäßigung

eintreten zu lassen.

Paul Beck **W. Beeri**
Karl Henßler sen. **Lorenz Luz jun.**

Altensteig. Todes-Anzeige.



Schmerzfüllt teilen wir Verwandten und Freunden mit, das unsere liebe Schwester und Schwägerin

Katharine Dürschmabel

nach nur kurzem Krankenlager gestern vormittag 10 Uhr in ihrem 75. Lebensjahr sanft und selig im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Dürschmabel
Louise Dürschmabel
Maria Burkhardt
Karl Burkhardt.

Beerdigung Sonntag mittag 2 1/2 Uhr.

Deutscher Sittlichkeitsbund vom Weißen Kreuz.

Sonntag, 18. Juli, nachm. 2 1/2 Uhr wird Herr Gen.-Sekretär Elßner aus Stuttgart im Gemeindefeindsaal Ebhausen einen Vortrag halten über das Thema:

„Der j. Mann im Kampf mit der sittlichen Not“

wozu wir alle Jünglinge und Männer herzlich und dringend einladen.

NB. Die Altensteiger Freunde sammeln sich am Bahnhof um 1 Uhr. Beisitzer mitnehmen.

Altensteig.

ft. holländ.

Salatöl

ft. franz.

Olivenöl

Himbeer-Saft

prima Qualität (Auslandsware) mit ca. 85% Zucker von frischen Sendungen empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Mädchen- Gesuch.

Braves, williges Mädchen in kleineren Haushalt nach Nagold gesucht. Bedingung Ehrlichkeit. Lohn nach Uebereinkunft, Behandlung gut.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kirchl. Nachrichten.

7. Sonntag, u. Dreieinigk.
18. Juli. Evangel. Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche. Psalt. u. Abendmahl. Lieder 224, 353. Kein Kirchengottesdienst. 1/2 Uhr Christl. Lieder. **Donnerstag, 1/9 Uhr** abdt. Bibelstunde i. Jugendheim.

Altensteig.

Empfehle

**Kirschen, Pflaumen
Aprikosen, Aepfel
Birnen
neue Kartoffeln
Bohnen, Blankkraut
Weißkraut, sowie
sämtliche Gemüse**

L. Walz

Obst- und Gemüsehandlung.

Das Schmittlei
gegen Maul- und
Klauserkrankheiten

„Eskar“
ist zu haben in der

Schwarzwald-Drogerie

+ Altensteig +
Telefon 41.

Verkaufe äußerst billig
ein fast neues

Damen- Fahrrad

(mit Torpedo-Freilauf)
Marke „Ideal“ mit abellosem
Kunst-Vereisung. Tausche ev.
gegen gutes Herrenfahrrad.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.

Kirschen

Pfund Mk. 1.70
verkauft **Chr. Seeger**
Feth., b. Schattm.

1, 4 schöne

Enten

1919er, verkauft, wer? —
sagt die Geschäftsstelle b. Bl.

13 junge, echte französische

Silberkaninchen

hat zu verkaufen
Georg Wurster
Simmersfeld.

Koche auf Vorrat



mit Original-Weck
Einrichtungen in
Kochhaltung aller Nahrungsmittel

Einmach - Gläser

Einmach - Töpfe
in Steinzeug und Ton

Messingpfannen

Saftpresen

empfiehlt

Karl Henßler sen.
Eisenwarenhandlung
Altensteig.

Anna Klumpp

Karl Seid

Verlobte

Huzenbach

Simmersfeld.

Juli 1920.

**Palzgrafenweiler Gemeinschaft der Südb.
Vereinig. für Evangelis. u. Gemeinschaftspflege.**

Herzliche Einladung

zu unserem diesjährigen

Gemeinschaftsfest

am Sonntag, den 18. Juli im Garten von **Matth. Schleg-Dürweiler**, nachm. 1/2 Uhr. Mit dem Wort dienen die Brüder: **Prediger Schönwintler**, **Offenbacher**, **M. Pf. Kühn-Liebenzell** u. **Gemeinschaftsopf. Metz** Stuttgart.

Abends 1/2 Uhr Missionsoberkammerung im Gemeinschaftslokal in Palzgrafenweiler. Redner: **Pf. Kühn-Liebenzell** u. **Missionar Egerwinski**.

Statt jeder besonderen Einladung.

Beihingen — Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 20. Juli 1920

im **Saithaus z. Ohren** in **Beihingen**

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Bauer

Schäfer
Sohn des **Christ. Bauer**
Schaftalters in
Beihingen

Maria Bauer

Tochter des
† **Friedrich Bauer**
Bauers in
Egenhausen.

Abschluss am 11 Uhr in Beihingen.

Saithof zum Löwen Nagold.



Sonntag, den 18. Juli

große
Sanzunterhaltung

ausgeführt von der beliebten
Tiroler Kapelle

Hofmeister

Aufgang nachm. 3 Uhr und 8 Uhr.

wozu höfl. einladet
Fr. Kurlenbauer.

Jute-Säcke zu Mk. 9.50

Mischgewebe-Säcke zu Mk. 6.50

wenig gebraucht u. in gutem Zustand, weil wegen anderweitiger
Fabrikation entbehrlich, in großen u. kleinen Posten abzugeben

Chemische Fabrik Glattal Herm. Herbstreich,
Freudenstadt, Fernsprecher Nr. 76 und 133.

Freih. Hoffmann in **Fellbach** bringt nächste Woche
große und kleinere

Hannoveraner

Läuferichweine



aus feuchtschneefreien Gegenden nach überstandener Quarantäne
billiger wie jede Konkurrenz zum Verkauf.

Bestellung nimmt **Reinhold Werle** zur „Gut“
in **Nagold** entgegen.

